



www.vds-astro.de

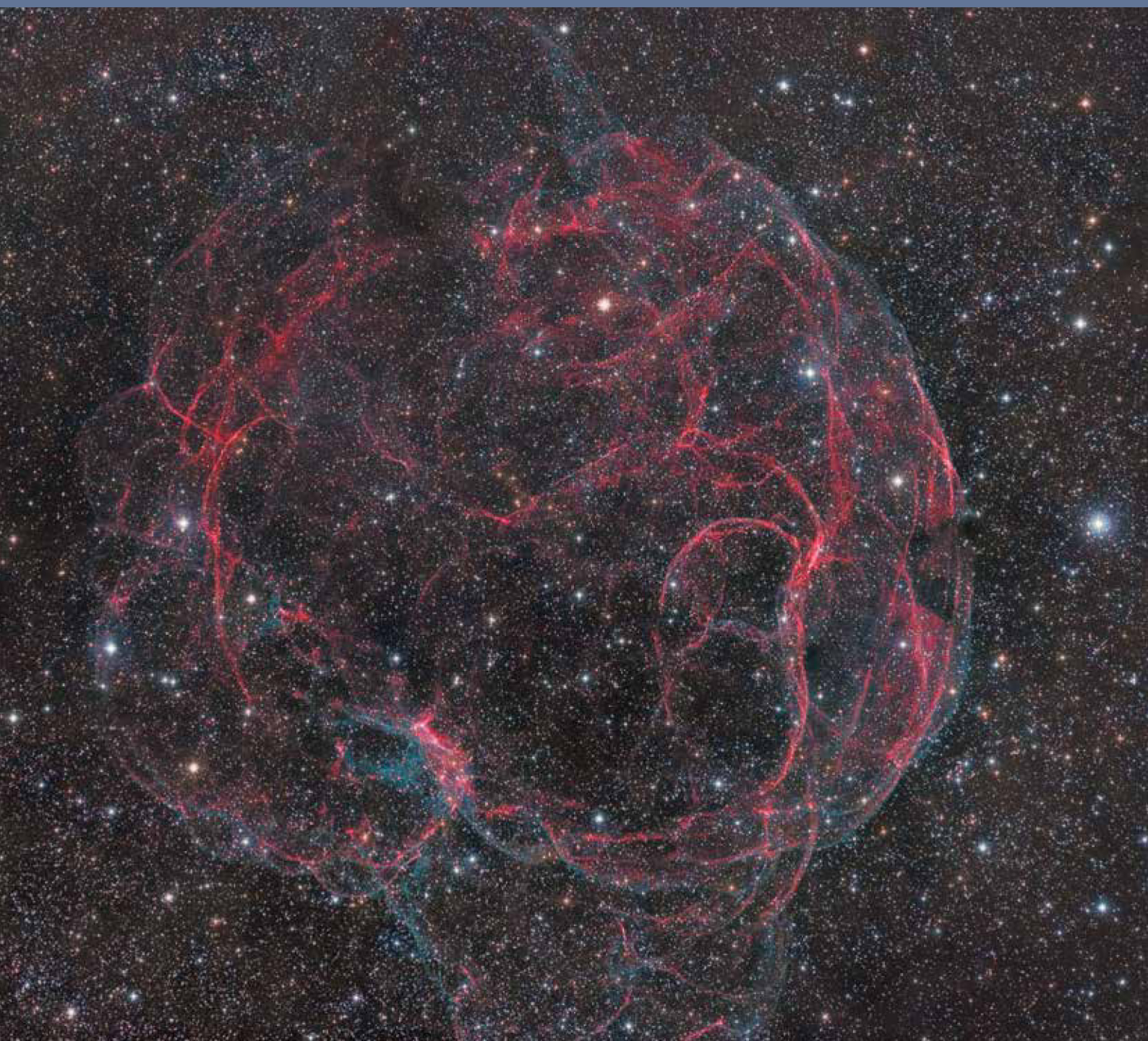
Journal für Astronomie

ISSN 1615-0880

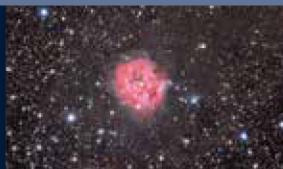
IV/2017

Nr. 63

Zeitschrift der Vereinigung der Sternfreunde e.V.



Astronomietag 2017
Seite 36



Dunkelnebel
Seite 57



Supernova hinter M 63
Seite 93

Schwerpunktthema:
Treffen, Messen,
Veranstaltungen

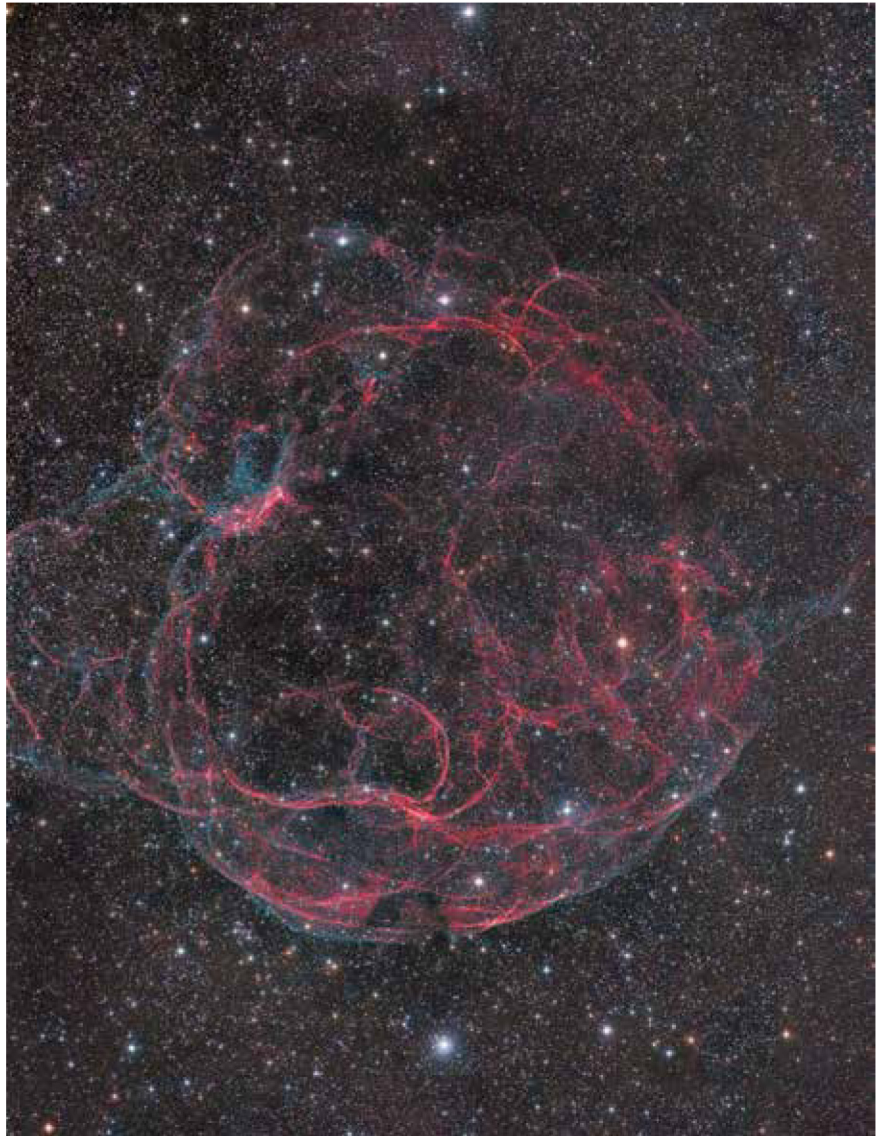
Ein Bild, vier Autoren, 120 Stunden Belichtungszeit und ein paar Bierchen

von Ralf Kreuels, Stephan Küppers, Michael Kunze und Mark Schocke

Die Astrofotografie gilt nicht gerade als Teamsportart und die kritische Dichte an engagierten Fotografen ist in vielen Teilen des Landes auch nicht hoch genug, als dass sich solche Teams mal schnell bilden könnten. Wir, das Astrofototeam Niederrhein, haben da großes Glück gehabt, haben wir doch ähnliche Zielsetzungen, ähnliche Ausrüstungen und nach dem einen oder anderen Stammtischworkshop haben wir nun auch ähnliche Kenntnisse der Aufnahmetechniken und der Bildbearbeitung.

Nun ist der Niederrhein nicht gerade dafür bekannt, dass er gute Bedingungen für die Deep-Sky-Astrofotografie bietet. Das Streulicht vieler Städte und beleuchteter Treibhäuser wird von der oft recht feuchten Luft reflektiert und lässt unser fotografisches Signal fast im Lichtsumpf untergehen. Sicher, man kann meckern oder auswandern, wir aber haben versucht, mit Schmalbandfiltern und einer sehr, sehr langen Gesamtbelichtungszeit zu brauchbaren Ergebnissen zu kommen. Für einen einzelnen Fotografen wäre „sehr, sehr lange“ auch „sehr, sehr langweilig“, was lag also näher als sich die Belichtungszeit zu teilen, zumal wir bei früheren Arbeiten hier schon einige Erfahrungen gesammelt hatten.

Im Sommer 2015 suchten wir nach einem Motiv. Ach nein, unser Motiv, im Sinne von Motivation, das stand ja schon fest. Wir suchten nach einem geeigneten Objekt, das wir mit unseren 200-mm-Teleobjektiven ablichten konnten. Simeis 147 oder Sh2-240 ist ein Supernova-Überrest und damit zum größten Teil ein Schmalbandstrahler, er ist groß genug, und er ist schön. Die Schönheit war uns nicht ganz unwichtig, denn an einem dieser Stammtische, mit Schnitzel und (alkoholfreiem) Weizen, wurde die Idee geboren, dass wir dieses Bild auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen wollten. Eine Explosionswolke eines Sterns, selbst fotografiert, in Teamarbeit, mit gewöhnlichen Teleobjektiven und moderater Ausrüstung – das sind doch die Zutaten, um auch unter einem breiteren Publikum



1

Der Supernova-Überrest Simeis 147 oder Sh2-240 im Sternbild Stier, 120 Stunden belichtet mit Teleobjektiven von 200 mm Brennweite. Details s. Text.

Werbung für unser schönes Hobby zu machen.

Eine Eigenschaft des Nebels wurde bisher noch nicht genannt. Er ist sehr lichtschwach. Nach fünf Stunden Belichtung bei Blende 4 mit einer normalen (nicht modifizierten) DSLR war noch gar nichts vom Objekt zu erkennen. Im Roten, mit modifizierter Kamera, ist er schon etwas heller und da er das meiste Licht in der H α -Linie emittiert, bieten sich natürlich

Mono-Kameras in Verbindung mit H α -Filtern an. Die meisten Fotos zeigen auch einen rein roten Nebel.

Es hat uns einige Mühe gekostet überhaupt herauszufinden, ob Simeis 147 auch im blaugrünen [OIII] strahlt. Ja, das tut er, allerdings nochmal um einen Faktor 5 oder 10 (?) schwächer. So ist es also kein Wunder, dass es sehr wenige mehrfarbige Bilder des Nebels gibt. Gut für uns, denn wenn man schon etwas so

